Quellenangaben

Kurzbelege (Belege im Text direkt nach dem Zitat)

„Harvard-Notation“ (Autor-Jahr-System)

- In Klammer Hinweis auf Verfasser, Erscheinungsjahr und Seitenzahl

  (Kuhn 1993, 43), (Kuhn 1993, 43f.), (Kuhn 1993, 43-45)

- Bei Nennung des Autors als Teil des Textes: nur Erscheinungsjahr und Seitenzahl in Klammer

  Thomas Kuhn beschreibt in seinem Buch *Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen* „das Wesen der normalen Wissenschaft“ (1993, 37-48).

- Seitenzahl kann entfallen, wenn es sich nicht um ein Zitat handelt, sondern nur auf den Autor und sein Werk verwiesen wird

  Wie schon Thomas Kuhn (1993) aufgezeigt hat, ...

- Bei mehreren Werken eines Autors aus dem gleichen Jahr Kennzeichnung durch weitere Zusätze:

  (Meier 1989a, 25)

  (Meier 1989b, 58)

- Mehrere Verfasser: Bei zwei Autoren werden beide angegeben, ab drei kann man mit u.a. abkürzen

  (Müller u. Meier 1990)

  (Müller/Meier 1990)

  auch Meier und Müller (1990) haben aufgezeigt, ...

  (Schmidt u.a. 1990)

- Primärliteratur: bei Interpretationen häufig Abkürzung der Werke üblich (erfordert ein Abkürzungsverzeichnis)

  z.B. Werke Ludwig Wittgensteins:

  Philosophische Untersuchungen: PU

  Tractatus logico-philosophicus: TLP

  Vermischte Bemerkungen: VB

  „Zum Staunen muß der Mensch – und vielleicht Völker – aufwachen. Die Wissenschaft ist ein Mittel um ihn wieder einzuschläfern.“ (VB 5.11.1930, 28)

  „Grammatik sagt nicht, wie die Sprache gebaut sein muß, um ihren Zweck zu erfüllen, um so und so auf Menschen zu wirken. Sie beschreibt nur, aber erklärt in keiner Weise, den Gebrauch der Zeichen.“ (PU §496)

- Werke ohne bekannten Verfasser oder Herausgeber:

Behörde oder Titel (z.B. Hochschulbericht: Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr)

Innere Gliederung (z.B. Bibel oder Österreichische Bundesverfassungsgesetze)

Varianten:

- Fortlaufende Nummern plus Seitenzahlen im Text: [1] [5,7; 18, 297], Literaturverzeichnis ist entsprechend durchnumeriert

  Nachteil: Man muß jedesmal im Literaturverzeichnis nachsehen, welcher Autor bzw. welches Werk gemeint ist

- „Vollbelegsystem“: Enthält kein Literaturverzeichnis, jede Quelle wird bei erstmaliger Erwähnung mit allen Details in Fußnoten dokumentiert, bei nochmaligem Zitieren der Quelle: Meier a.a.O., S.25.

  Nachteil: „[E]s ist für jeden Leser eine Strafe.“ (Krämer 1999, 193) Man muß ständig hin- und herblättern, um die erste Quellenangabe zu suchen und erhält keinen Überblick über die insgesamt verwendete Literatur.

Vollbelege (Literaturverzeichnis)

- Nachweis aller in der wissenschaftlichen Arbeit verwendeten Quellen
- Üblicherweise alphabetisch geordnet
- Erstes Ordnungswort: Nachname des Verfassers
- Bei mehreren Werken desselben Verfassers: chronologische oder alphabetische Ordnung der Sachtitel (ohne Berücksichtigung der Artikel)
- Ev. Unterteilung in Primär- und Sekundärliteratur (bei umfangreicherem Literaturverzeichnis)
- Bei allen Daten, die nicht aus dem Werk selbst ersichtlich sind, sondern nur aus anderen Quellen: eckige Klammern (z.B. Erscheinungsjahr)
- Formatierung: Hängender Einzug, Titel der selbständigen Quelle kursiv, Titel der unselbständigen Quelle in Anführungszeichen

Unterscheidung zwischen

- selbständig erschienenen Quellen: Bücher, Filme, Fernseh- oder Rundfunksendungen, Diasammlungen, Schallplatten, Cds, Videos
- unselbständig erschienenen Quellen: Aufsätze, Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, Gedichte usw.

Selbständig erschienene Quellen

<u>Mindestangaben:</u>

- Verfasser
- Titel und Untertitel des Werks
- (Herausgeber, Übersetzer, Bearbeiter)
- (bearbeitete Auflage)
- (Bandangabe)
- Name und Ort des Verlags
- Erscheinungsjahr

Viele Variationen bzgl. Format und Zeichensetzung:

Bernhard, Thomas: *Das Kalkwerk*. Frankfurt am Main: Suhrkamp. 1973.

Bernhard, Thomas (1973): *Das Kalkwerk*, Frankfurt am Main (Suhrkamp).

BERNHARD, Thomas, *Das Kalkwerk*. Frankfurt am Main (Suhrkamp) 1973.

Nach der Entscheidung für eine Variante muß diese einheitlich verwendet werden.

Unselbständig erschienene Quellen

- Titel des Aufsatzes/Artikels in Anführungszeichen
- Titel des Werkes, in dem der Aufsatz erschienen ist, kursiv
- Seitenangaben: Nennung der ersten und letzten Seite des Artikels (Erstreckung), am Schluß nach Erscheinungsjahr (getrennt durch Doppelpunkt oder Komma)

<u>In Fachzeitschriften:</u>

- Hinweis auf Heft- bzw. Bandnummer
- Erscheinungsdatum in Klammer (eventuell mit Monat)
- normalerweise keine Angabe des Erscheinungsorts

Siep, Ludwig: „Ethik und Menschenbild," *Information Philosophie* 5 (1999), 7-21.

<u>In Presseartikeln:</u>

- Hinweis auf Nummer
- genaues Erscheinungsdatum in Klammer
- Beilagen gesondert vermerken
- Bei anonymem Autor unter dem Titel im Literaturverzeichnis einordnen

Christoph Landerer: „Nach den Sanktionen: Lehren zum Umgang mit der FPÖ," *Die Presse* Nr. 15.786 (30.September / 1.Oktober 2000), 2.

Steuerer, Jakob: „Die neue Art des Lernens?" *Die Presse* Nr. 15.786 (30.September / 1.Oktober 2000), Wochenendbeilage Spectrum.

<u>In anderen Sammelwerken (Enzyklopädien, Festschriften usw.):</u>

Birnbacher, Dieter (1997): „Praktische Ethik als ethische Pragmatik.“ In: Paul Weingartner, Gerhard Schurz u. Georg Dorn (Hg.): *Die Rolle der Pragmatik in der Gegenwartsphilosophie. Akten des 20 Internationalen Wittgenstein Symposiums, 10. bis 16. August 1997, Kirchberg am Wechsel*. (Schriftenreihe der Wittgenstein-Gesellschaft, Bd.26.) Wien: Hölder-Pichler-Tempsky, 336-351.

Im Internet:

- Problematik der schnellen Veränderungen
- Erscheinungsorte und –daten kaum mit Sicherheit zu eruieren
- Keine Seitenzahlen

Vorschlag von Krämer (1999, 206):
Harnack, Andrew, Kleppinger, Gene: „Beyond the MLA Handbook : documenting electronic sources on the internet“, http://www.unbsj.ca/~davis/citation.html (25. Dez. 1998).

Verfasser / Urheber:

- Keine Nennung von Titeln oder akademischen Graden; Ausnahme: „von“ (gehört zum Namen)

Engelhardt, Dietrich von: ....

- Vornamen ausschreiben
- Bei mehreren Verfassern: im Literaturverzeichnis alle nennen

Krämer, Walter; Trenkler, Götz; Krämer, Denis: *Das Neue Lexikon der populären Irrtümer*. Frankfurt: Eichborn. 1998.
Krämer, Walter / Trenkler, Götz / Krämer, Denis: *Das Neue Lexikon der populären Irrtümer*. Frankfurt: Eichborn. 1998.
Krämer, Walter, Götz Trenkler u. Denis Krämer: *Das Neue Lexikon der populären Irrtümer*. Frankfurt: Eichborn. 1998.

- Bei mehreren Werken eines Verfassers eventuell die wiederholte Nennung des Namens auslassen (Gliederung chronologisch oder alphabetisch):

Bernhard, Thomas: *Das Kalkwerk*. Frankfurt am Main: Suhrkamp. 1973.

---: *Der Atem*. München: dtv. 1981.

Bernhard, Thomas: *Der Atem*. München: dtv. 1981.

ders: *Das Kalkwerk*. Frankfurt am Main: Suhrkamp. 1973.

- Bei Gemeinschaftswerken muß aber der Name wieder ganz genannt werden:

Popper, Karl R. (1963a): *Conjectures and Refutations*. London: Routledge & Kegan Paul.

--- (1963b): *The Open Society and its Enemies*. New York: Harper and Row.

Popper, Karl R. u. Kreuzer, Franz (1986): *Offene Gesellschaft – Offenes Universum: ein Gespräch über das Lebenswerk des Philosophen*. München: Piper.

- Mittelalterliche Namen mit Herkunftsbezeichnung: Taufname als Ordnungswort

Wolfram von Eschenbach (unter W einordnen)

- Herausgeber: Zusatz (Hg.) oder (Hrsg.) nach dem Vornamen, bei englischen Literaturverzeichnissen (ed.) bzw. (eds.) bei mehreren Herausgebern

  Schneider, Ursula A. (Hg.): *Paul Engelmann: Architektur – Judentum – Wiener Moderne*. Wien u. Bozen: Folio Verlag. 1999.

- Werke, in denen zusätzlich zum Verfasser noch ein Herausgeber genannt wird: Einordnung unter dem Namen des Verfassers, Herausgeber erst nach Titel nennen (hier kann der Vorname des Herausgebers an erster Stelle genannt werden, da sein Nachname nicht das Ordnungswort ist)

  Wittgenstein, Ludwig, *Vortrag über Ethik und andere kleine Schriften*. Hg. v. Joachim Schulte. Frankfurt am Main: Suhrkamp. 1989.

- Übersetzer: nach dem Titel (und dem eventuellen Herausgeber) nennen

  Bouveresse, Jacques: *Poesie und Prosa. Wittgenstein über Wissenschaft, Ethik und Ästhetik*. Übers. v. Andrea Kern. Düsseldorf u. Bonn: Parerga. 1994.

- Anonyme Werke bzw. Werke, die v.a. unter ihrem Titel bekannt sind (v.a. Wörterbücher, Nachschlagewerke): Einordnung nach Titel (ohne Berücksichtigung des Artikels)

  Etymologisches Wörterbuch des Deutschen. Erarbeitet unter der Leitung von Wolfgang Pfeifer. München: dtv. ^{3}1997.

  Der Fischer Weltalmanach 1987. Frankfurt am Main: Fischer. 1986.

- Pseudonyme: werden behandelt wie persönliche Verfasser, wenn sie bekannter sind als der persönliche Name:

  Georg Philipp Friedrich Freiherr v. Hardenberg: Novalis

Titel:

- Wörtliche Übernahme unabhängig von graphischer Gestaltung in normaler Groß- / Kleinschreibweise
- Wenn der Titel mit einem Satzzeichen endet, ist dieses zu übernehmen, sonst mit Punkt oder Komma zu schließen

  Perutz, Leo: *Wohin rollst du, Äpfelchen?* Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. 1989.

- Untertitel: Durch Punkt oder Doppelpunkt getrennt, sofern kein anderes Satzzeichen vorhanden ist

  Arnswald, Ulrich, Geißler, Heiner, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger u. Thierse, Wolfgang (Hg.): *Sind die Deutschen ausländerfeindlich? 49 Stellungnahmen zu einem aktuellen Thema*. Zürich: Pendo Verlag. 2000.

  Finetti, Marco u. Himmelrath, Armin: *Der Sündenfall. Betrug und Fälschung in der Wissenschaft*. Stuttgart u.a.: Raabe. 1999.

- Titel im Titel: In Anführungszeichen (unselbständige Quellen) bzw. einfachen Anführungszeichen (selbständige Quellen)

  Beispiel von Poenicke (1988, 155): *Goethes „Prolog im Himmel“ und die Gesamtkonzeption des ‚Faust‘*.

Ort und Verlag:

- Erscheinungsort: meist Sitz des Verlags
- Mehrere Erscheinungsorte: bis zwei beide angeben, ab drei mit u.a. abkürzen

  Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH: Stuttgart, Berlin, Bonn, Budapest, Düsseldorf, Heidelberg, Prag, Sofia, Warschau, Wien, Zürich: Stuttgart u.a.: Raabe.

- Kein Verlag: Herausgebende Körperschaft bzw. Druckort

  Brogaard, Berit (Hg.) (1999), *Rationalität und Irrationalität. Beiträge des 23. Internationalen Wittgenstein Symposiums, 13.-19. August, Kirchberg am Wechsel*. Kirchberg am Wechsel: Österreichische Ludwig Wittgenstein Gesellschaft.

- Kein Erscheinungsort: o.O.
- Kein Erscheinungsjahr: o.J.
- Kein Erscheinungsort und –jahr: o.O.u.J.

Auflage

- Angabe der benutzten Auflage
- Unveränderte weitere Auflage: hochgestellte Zahl vor Erscheinungsjahr ausreichend

  [4]1998

- Veränderte Auflage: Änderungen dokumentieren

  2. erw. Aufl.
  3. neubearb. Aufl.

- Nennung der ersten Auflage nur, wenn es für die Thematik von Belang ist

Reihen, Serien

- Werk als Teil einer Reihe oder Serie: Nennung ohne Hervorhebung

  Chisholm, Roderick M., Marek, Johann Chr., Blackmore, John T. u. Hübner, A. (1985), *Philosophie des Geistes, Philosophie der Psychologie: Akten des 9. Internat. Wittgenstein-Symposiums, 19.-26. August 1984, Kirchberg/Wechsel (Österreich)*. Wien: Hölder-Pichler-Tempsky. (Schriftenreihe der Wittgenstein-Gesellschaft; Bd. 11.)

Mehrbändige Werke

- Bei Bezug auf das Gesamtwerk: Erscheinungsjahr des ersten und letzten Bandes, wenn diese nicht gleichzeitig erschienen sind (z.B. ... 4 Bde. ... 1958-1962)
- Bezug auf nur einen Band: Erscheinungsjahr des erwähnten Bandes (z.B. .... Bd.1. ... 1978.)

Dissertationen

- Unveröffentlicht: anstelle des Verlagsorts z.B. Univ. Wien: Diss. 1995.
- Veröffentlicht: behandelt wie Bücher, Verweis auf Status als Dissertation

Munz, Regine (1997): *Religion als Beispiel: Sprache und Methode bei Ludwig Wittgenstein in theologischer Perspektive*. Düsseldorf u. Bonn: Parerga. (Zugl. Basel, Univ., veränd. Diss., 1996.)

Briefwechsel

- Unveröffentlicht:

  Beispiel von Krämer (1999, 213):

  Kleinschmidt, Helga (1999), Beschwerde über Kinderlärm, Brief an Egon Schmitz (unveröffentlicht, im Besitz von Egon Schmitz).

- Veröffentlicht: Unter dem Namen des Briefautoren einordnen

  G. Trakl, *Dichtungen und Briefe*. Hg. v. W. Killy u. H. Szklenar. Salzburg: Otto Müller Verlag. 1969.

Unveröffentlichte Manuskripte

- Mit entsprechendem Zusatz am Schluß versehen: (Unveröff. Manuskript)
- Wenn Veröffentlichung bevorsteht: (2000, in Vorbereitung)

Audiovisuelles Material

- Schallplatten, CDs, Filme, Radio- und Fernsehproduktionen, Videokassetten

  Babeneco, Hector (1985), *Der Kuß der Spinnenfrau*. Film. Brasilien/USA.

  Wohnungsnot und Wuchermiete. Fernsehdiskussion N3: 11.9.1990, 20.15-21.00.

  McLachlan, Sarah (1989), *Touch*. CD. Arista Rec.

  Vienna Art Orchestra (2000), „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien – Franz v. Suppé.“ In: *All that Strauss. First New Year's Concert in Jazz*. TCB Music SA.

Literatur

Krämer, Walter: *Wie schreibe ich eine Seminar- oder Examensarbeit?* Frankfurt und New York: Campus 1999.

Poenicke, Klaus: *Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion*. 2. neubearb. Auflage. (Duden-Taschenbücher Bd. 21.) Mannheim u.a.: Dudenverlag 1988.